



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

23 Leben deß H. Severini Bischoffs zu Cölln

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Der 23. Tag im Weinmonat.

Vom Leben des H. Severini
Bischoffen zu Cölln am Rhein.

S Er H. Severinus wurd darumb zu Cölln zum Bischoff erwöhlet / damit er sich den Ketzeren / Arrianer genant / widersetzen sollte / welchen Euphrata Bischoff daselbsten gar zu günstig war. Er lebte zur Zeit des heiligen Bischoffs Martini / und hörte wie die heilige Engeln in seinem Tod sungen. Er war ein sehr tugendsamer Mann / also das er zu keinen irdischen und zergänglichchen Sachen weder Lust noch Liebe hätte.

Gott eröffnete einer andächtigen frommen Person / welche sehr grosse Verdiensten bey Gott zu haben vermeynete / das sie dem heiligen Bischoff Severino im Himmel an der Glory und Seligkeit gleich seyn würde. Da sie nun den heiligen Mann auff einem Freyden-mahl antraffe / und sahe / das man ihn so fleissig auffwartete / verwunderte sie sich; aber Gott sagte zu ihr / das Severinus weniger Lusts und Wohlgefallen an allen diesen und dergleichen Dingen mehr hätte / als sie an ihrem Krug.

Auff ein Zeit wurd er von Gott ermahnet / das er sich gen Bourdeaur begeben / und daselbsten dem H. Amando helfen die Ketzeren / welche in ganz Aquitanien sehr ingerissen / zu vertilgen : nachdem er nun eine gute Zeit gearbeitet / und viel Mühe gehabt / verschied er seliglich im Herzen im Jahr Christi 360.

Gott straffte die Cöllnische mit einer drey-jährigen Durre / dieweil sie so wenig auff ihren Bischoff / welcher sie so wohl und erwiesen hielten ; deswegen sie auß anmahnung eines Engels die Furnehmsten under der

bbbb Prie-

Zum 3. das man sich schämen soll / wan man sich verbergen / oder auff ein Seyt machen wilt / in dem das andere Gott dienen / und umb seinetwillen sich marteren lassen.

Zum 4. bejehre von Gott / das die Erd dem Heigens alles / was tode ist / aufwerffe / gleich wie die Erd / in welcher die Leiber dieser Jungfrauen ruhen / keinen anderen Erbd leyden wilt.

Der 22. Tag im Weinmonat.

Vom Leben des H. Malanii/
oder Melani Bischoffs.

Melanius war ein geborner Engländer / zu Rom von dem heiligen Papst Stephano befehret / gleich zum Priester geweyhet / und zum Dienst der göttlichen Aempter / und dem heiligen Opfer gebraucht. Zwei Personen sahen / wie das ein Engel vom Himmel von Gott gesandt kame / und ihm einen bischofflichen Stab brachte / mit Bericht / das ihn Gott zu einem Bischoff zu Rouan verordnet hätte; darauff er zu einem bischoff geweyhet / und gen Rouan gesandt / dem H. Nicasio in dem Bischothumb daselbsten nachzukommen. Gegen den Armen war er sehr freygebig / also das er sein Wehr und andere Rüstung / welche er im Krieg gebraucht / verkauffte / und das Geld den Armen gab. Mit seinem Predigen bekehrte er demassen viel Volcks / das er drey newe Kirchen / das Volck darin zu empfangen / erbarben müste.

Darauf man zu lehren / wie man die geistliche Ehren-ämpter sichten solle; es sey dan das man von Gott darzu beruffen werde.

R. P. Suffren 4. Bund.

Priesterschafft und Geistlichkeit nach Bourdeaur verordneten/ seinen heiligen Leib zu begehren. So bald sein heiliger Leib zu Cöllen ankommen/ hörte die Durze auff/ und Gott gab einen reichlichen Regen.

Hieraus hast du zu lehren/ das man gegen seinen Lehrer und Unerweiser danckbar seyn solle. Item wie man an zeitlichen und irdischen Sachen so wenig / ja so gar keinen Lust noch Lieb haben soll.

Der 24. Tag im Weinmonat.

Vom Leben des heiligen Maglorii.

Der H. Maglorius war ein Engländer/ und ein Verwandter des Sambsons/ mit welchem er dan auch vom Hultato dem Jünger des H. Germani/ Bischoff zu Auxerre/ wohl unterwiesen. Kamte dem H. Sambson Bischoff zu Dol in Britanien in seinem Biscthumb nach: Als er nun ein Zeitlang seinem Biscthumb vorgestanden/ begab er sich außermahnung eines Engels in eine Einöde/ nachdem er zuvor einen anderen / mit Nahmen Dadoe/ an seinen Platz gestellet hatte. Die weil er aber in dieser Einöde seine gesuchte Ruh nit funde/ wegen des grossen Zulauffs/ welcher von allen Orthen her geschah; wurd er Sinns von damen zu ziehen/ aber der Bischoff thät ihm solches verbieten / welchem er gehorsamlich nachkame.

Er lebte in stätiger Keuschheit / nehrte sich mit Gerstenbrod / Gemüß und dergleichen Erdgewächs. Den Mitwochen und den Freytag aße er gar nit; die weil die Juden am Mitwochen Nacht gehalten/ wie sie Christum tödten mögten / und am Freytag gecreuziget. Graff Lojsecon / welcher

nummehr sieben Jahr lang auffhängen / fastete auß seinem Besich dreißig lang / und ward durch den H. Marrium / so mit seinen Geistlichen auß dem Tag gefastet/ von seinem Aufhange geredet. Dargegen ihnt der Graff / diaweil er reich / und grosse Guter hatte / verleit Eheil seiner Guter zur Dandbarkeit bereite. Auff welchen der heilig Mann ein Kloster und Abdey bauen ließ / in welchen zwey- und sechzig geistliche Personen der geistlichen Volkomeinheit unterwey Drey mal wurd er von dem Engel angetrieben sich zum Tod zu bereiten / welcher auch das heiligste Sacrament zur Begabung brachte.

Was auß seinem Leben zu lehren nachzufolgen / kanst du selbst nit erkennen.

Der 25. Tag im Weinmonat.

Vom Leben der H. Chrystanti und Doria.

Chrystantus war ein Sohn eines Alexandrinischen Paters. Als er nun auff ein Zeit die Wissenschaft des Vatters zu Rom durchsuchte / sah er unter anderen Büchern das heilig Evangelium / und las es mit solchem Anfang bis zum End. In solchem leuchtete ihm Gott seinen Verstand / das er einen Lust zum Christlichen Glauben bekam / und sich zum Carophore lassen zu unterweisen / verjagte. Was geschehen / ließ er sich vom selbigen Tag und bekennete acht Tag nach seinem öffentlich den Christlichen Glauben. Er suchte so wohl mit dräwen / als mit verjagen

P.
A. Suffer

Vol. II.

Part II